

Sekretären und Parteigruppenorganisatoren wiederholt erörtert.

Um jedoch das Niveau der ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen, ist nach meiner Auffassung die Führung dieser Arbeit durch die gewählten Leitungen zu verbessern. Dabei geht es uns vor allem darum, daß alle Leitungen der verantwortungsvollen Arbeit der Parteigruppen größere Aufmerksamkeit widmen. Gerade die Parteigruppen stehen täglich vor der Aufgabe, mit den Werktätigen das politische Gespräch zu führen, mit ihnen die betrieblichen Probleme zu beraten und ihre Vorschläge, Hinweise und Kritiken zu beachten.

Nach der 9. Tagung des ZK führten wir deshalb den „Tag des Parteigruppenorganisations“ in unserer Grundorganisation ein, den wir seitdem regelmäßig durchführen. An diesem Tag berät die Parteileitung mit allen Parteigruppenorganisatoren die unmittelbar zu lösenden Aufgaben und gibt dazu Hinweise sowie Argumentationen für die politisch-ideologische Arbeit. Gleichzeitig tauschen bei diesen Beratungen die Parteigruppenorganisatoren ihre Erfahrungen in der Parteiarbeit aus. Dieser Erfahrungsaustausch trägt in besonderem Maße dazu bei, die noch bestehenden Niveauunterschiede in der Parteiarbeit der einzelnen Parteigruppen zu überwinden. Heute können wir sagen, daß der „Tag des Parteigruppenorganisations“ zu einem wichtigen Leitungsinstrument geworden ist, mit dessen Hilfe die Parteigruppenarbeit in Vorbereitung der Parteiwahlen weiter verbessert werden konnte.

Frage: Kannst du uns dazu ein Beispiel nennen?

Antwort: Ich erwähnte bereits, daß es in Vorbereitung der Parteiwahlen besonders darauf ankommt, gründlich zu werten, wie die Beschlüsse

des VIII. Parteitag in unserem Betrieb verwirklicht werden. Besonders beachtet wird dabei der Kampf unseres Betriebskollektivs zur Lösung der Hauptaufgabe. Gegenwärtig überprüfen alle Arbeitskollektive auf Initiative der Parteigruppen den Gegenplan. Es geht darum, kritisch die bisher erreichten Ergebnisse zu beurteilen und in Verbindung mit der Plandiskussion 1974 Festlegungen zu treffen, um die noch zu lösenden Aufgaben aus dem Gegenplan bis Ende des Jahres mit guten Ergebnissen zu erfüllen. Diese Überprüfungen sind stets mit einem schöpferischen Meinungsstreit in den Kollektiven verbunden, in dessen Ergebnis oft neue Verpflichtungen übernommen werden. Ein Beispiel dafür ist das Arbeitskollektiv im Bereich der Parteigruppe des Genossen Kurka aus dem Folienwalzwerk. Die Genossen dieser Parteigruppe kamen bei der Überprüfung des Gegenplanes und der persönlich- und kollektivschöpferischen Pläne zu der Erkenntnis, daß es möglich ist, die hochproduktiven Walzaggregate durch Verbesserung der Arbeitsorganisation und Anwendung des Prinzips des pausenlosen Walzens noch besser zu nutzen.

Die Initiative der Parteigruppe des Genossen Kurka wurde von allen Kollektiven des Folienwalzwerkes aufgegriffen. Sie verpflichteten sich, die Arbeitszeit und die Aggregate noch besser auszulasten und dabei die Prinzipien der sozialistischen Sparsamkeit streng zu beachten. Sie stellten sich im sozialistischen Wettbewerb das Ziel, den Gegenplan nicht mit 210 Tonnen, wie ursprünglich vorgesehen war, sondern mit 300 Tonnen Warenproduktion zu erfüllen.

Das bedeutet, daß die Werktätigen des Folienwalzwerkes mit Beginn des 2. Halbjahres 1973 nach den Kennziffern des Jahres 1974 arbeiten. In einem Flugblatt riefen die APO, die AGL, die Abteilungsorganisation der FDJ und der

SB-

Wunsch, später einmal selbst für die Erziehung klassenbewußter junger Facharbeiter zu wirken. An einer unserer Hochschulen wird sie sich das nötige Rüstzeug holen.

Rolf Förster
Betriebszeitungsredakteur
im VE Porzellankombinat Colditz,
Werk Colditz

Vielseitige Ausstellungen

Die Mitarbeiter der Abteilung Agitation und Propaganda unserer Kreisleitung Nauen organisierten eine Ausstellung über die schriftliche Agitation. In den Betrieben unserer Industrie, der sozialistischen Landwirtschaft sowie in den Einrichtungen der Volksbildung und im Staatsapparat fanden wir dazu gute Brigaden, Abteilungs- und Betriebswandzeitungen vor. Weiterhin gaben uns die „Roten Ecken“ sowie die „Straßen der Besten“

viele Anregungen für die Ausgestaltung von acht Tafeln. Auf ihnen behandelten wir die Themen:

Wo ein Genosse, wo eine Grundorganisation arbeitet, da ist die Partei.

Mitgliederversammlungen — Schulen der marxistisch-leninistischen Erziehung der Parteimitglieder.

Marxistisch-leninistische Schulung im Kreis Nauen.

Schu-

m?ssmwm